

Bermbach gehört seit 1972 zur Gemeinde Waldems im Rheingau-Taunus-Kreis. Es hat 1250 Einwohner, von denen 796 der Evang. Kirchengemeinde angehören.

In einer Seitenmulde des Schlechteles, das nach Norden zum Goldenen Grund führt, liegt, umgeben von Wiesen, Äckern und Wäldern, unser Dorf Bermbach. Es wurde im Jahre 772 - also vor nunmehr 1212 Jahren - erstmals urkundlich erwähnt. Rechild - eine Frau aus dem fränkischen Adelsgeschlecht der Rupertiner - schenkte am 12. August 772 ihren Besitz in 'Berenbach' dem Kloster Lorsch. Die Urkunde lautet in der Übersetzung:

"Schenkung der Rechild in Wiline und Seltrisse.  
Im Namen Christi.  
Am 12. August im 4. Jahr König Karls.

Dem heiligen Märtyrer Nazarius, dessen Leib im Kloster Lorsch, dem der ehrwürdige Gundelondus als Abt vorsteht, ruht, schenke ich, Rechild, was ich im Lohngau in Wiline, Brachina, Seltrisse, Berenbach, Albach, Uchilheim, Wilere, Torndorf und Holtzhausen besitze, und 44 Leibeigene.

Bereitwillig bestätige ich dies und will, daß diese Schenkung auf immer gültig sei. Die Unterschrift ist zugefügt. Geschehen im Kloster Lorsch zu der oben angegebenen Zeit."

Bermbach gehört seit jeher mit Taufe, Trauung und Begräbnis zur Pfarrkirche in Heftrich. Die ältesten Aufzeichnungen darüber stammen aus dem Jahre 1594. Um 1780 wird in Bermbach ein eigener Friedhof eingerichtet. Auch die Kinder müssen nach Heftrich zur Schule, bis man im Jahre 1823 eine eigene Schule für 38 Kinder erstellen kann. Zeitweise waren bis zu 3 Lehrer an dieser Schule tätig. Jedoch - bedingt durch die Schulreform des Landes Hessen - wird die Schule in Bermbach aufgelöst, und unsere Kinder besuchen jetzt wieder die Grundschule in Heftrich und danach die Mittelpunktschule in Idstein.

Immer schon war es ein Herzenswunsch der Bermbacher, zur Abhaltung von Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen einen geeigneten Raum zu besitzen. Da es ein Bauvorhaben unter den gegebenen Umständen nicht zu denken ist, bleibt als einziger Ausweg die Aufgabe der Jahrhunderte alten Bindung mit Heftrich und die Gründung einer selbständigen Kirchengemeinde. Am 30.5.1966 konstituiert sich unter der Leitung von Pfarrer Blödorn in der Wohnung des Gemeinerechners Emil Klapper der Verwaltungsausschuß der Evangelischen Kirchengemeinde Bermbach. Schon am 31.12.66 kann ein Kaufvertrag über den Erwerb eines Grundstücks am Kirchweg (ca 3000 qm) abgeschlossen werden. Mit Wirkung vom 1.4.67 wird jedoch Pfarrer Blödorn nach Frankfurt-Niederrod versetzt, und die weiteren Planungen werden vorerst zurückgestellt.

Auch während der kurzen Amtszeit von Pfarrer Hickel geschieht in dieser Beziehung nichts. Pfarrer Hickel geht ab Herbst 68 in den Schuldienst, und Pfarrer Goebel aus Idstein wird mit der Verwaltung der Pfarrstelle Heftrich zusätzlich zu seiner eigenen Gemeinde beauftragt.

Ab 1. November 1968 soll Pfarrer Guntrum aus Grünberg als Pfarrer eingesetzt werden; Herr Guntrum verstirbt jedoch, noch bevor er seinen Dienst antreten kann.

Die Raumnot wird größer, denn nach Auflösung der Schule in Bermbach, wo immer unsere kirchlichen Zusammenkünfte stattfanden, will die Zivildgemeinde das Schulhaus verkaufen. Unter der Federführung von Pfar-

rer Goebel, dem jetzt Pfarrdiakon Wangerin zur Unterstützung zugeteilt wird, schreiten nun die Verhandlungen zügig voran. Im Dezember 1970 wird die Baugemeinschaft "Bernbacher Gemeindehaus" ins Leben gerufen. Die Kirchenvorsteher gehen von Haus zu Haus und bitten um Unterstützung des Bauvorhabens. Diese Hausbesuche tragen auch zu einer klaren Meinungsbildung bei. Kaum eine Familie schließt sich aus, so daß mühelos ca 5000 DM als Startkapital zusammenkommen. Nachdem alle Verhandlungen mit der Zivilgemeinde wegen Überlassung eines geeigneten Grundstücks vor dem Friedhof gescheitert sind, faßt der KV am 14.4.71 endgültig den Beschluß zum Bau eines Gemeindehauses an dem jetzigen Standort. Von dem kircheneigenen Gelände wird ein Bauplatz von 1500 qm abgetrennt und an die Eheleute Holzer aus Trebur verkauft. Der Erlös wird dem vorhandenen Eigenkapital zugeschlagen.

43

Im Dezember 1972 ist Baubeginn. Pfarrdiakon Wangerin erhält Fortbildungsurlaub und studiert zwei Semester an der Universität Köln. Am 1.8.1973 wird Herr Wangerin zum Pfarrvikar ernannt und gleichzeitig mit der Verwaltung der Pfarrstelle Hefttrich beauftragt.

Am 23.9.1973 veranstaltet die Kirchengemeinde erstmals gemeinsam mit der Katholischen Kirchengemeinde Idstein einen ökumenischen Erntedankgottesdienst in der Bernbacher Sängerkapelle unter Mitwirkung eines Chores. Solches wird bis heute fortgesetzt und erfreut sich großer Beliebtheit. Männergesangsverein und Frauenchor Bernbach gestalten im jährlichen Wechsel den musikalischen Teil. Der Gottesdienst wird durchschnittlich von 160 bis 200 Gläubigen besucht. Im Anschluß an den Erntedankgottesdienst am 23.9.73 wird in einer Feierstunde im Rohbau des Gemeindehauses eine Urkunde eingemauert (s. Anlage).

Nachdem die Heizungsanlage funktionsfähig ist, kann am Heiligen Abend des Jahres 1973 der erste Gottesdienst im neuen Haus gefeiert werden. Dabei stellt sich heraus, daß der Raum sehr knapp bemessen ist. Die weiteren Ausbaumaßnahmen gehen nun zügig weiter, und im Frühjahr 1974 kann das Gemeindehaus voll genutzt werden. Wegen mangelhafter Ausführung der Rohbaumaßnahmen durch die Firma DOBA aus Würges werden allerdings noch bedeutende Nacharbeiten durch andere Unternehmer notwendig. Auf Anraten des Architekten Oehmke werden vom Rechnungsbetrag 4000 DM abgezogen. Daraufhin hat der KV einen Zivilprozeß durchzustehen, der jedoch mit einem Vergleich endet. Die Gestaltung der Außenanlagen wird vorerst zurückgestellt, bis wieder neue Gelder flüssig gemacht werden können.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel trifft uns die Nachricht, daß unser Pfarrer Wangerin wieder verlassen will. Er wird zum 1.7.1974 nach Erbach im Rheingau versetzt. Während der nun folgenden Vakanz betreut uns Pfarrer Adler aus Idstein. Am 1.7.75 wird Pfarrer Siebert, der bisher an einer deutschen Kirchengemeinde in Argentinien tätig war, mit der Verwaltung der Pfarrstelle beauftragt, bis er am 1.12.76 durch die Kirchenvorstände gewählt und zum Inhaber der Pfarrstelle ernannt wird.

In den Jahren 1979/80 werden die Außenanlagen fertiggestellt. Dafür werden ca. 40 000 DM aufgewendet. Der ortsnäheige Landschafts-Architekt Marten spendet sein Honorar.

Am 8.7.81 faßt der Kirchenvorstand den Beschluß, eine Orgel anzuschaffen. Die notwendigen Mittel sollen durch Aktivitäten der Gemeindeglieder aufgebracht werden. Der Aufruf findet Anklang; spontan bilden sich Arbeitsgemeinschaften zur Herstellung von Gegenständen, die in einem Bazar verkauft werden sollen.

Am 20.12.81 findet in der Sängerkapelle ein Adventliches Konzert statt. Das Programm wird gestaltet von Frauenchor Bernbach, dem NGV Sängerbund Bernbach, von Frau Brigitte Schleid (Sopran) und Frau Martine Kürschner (Orgel). Alle Mitwirkenden haben sich kostenlos zur Verfügung gestellt. Nach dem Konzert ist Gelegenheit zum Kauf von Gebrauchs- und Kunstgegenständen. Die Arbeitsgemeinschaften bieten an: handbemaltes Porzellan, Objekte mit Bauernmalerei, Aquarelle, ein Ölgemälde mit

Bernbacher Motiv, Schnitzereien, Drechselarbeiten, Reliefs, Fotoarbeiten, Gestricktes und Gehäckeltes, Weihnachtsschmuck und vieles mehr. Erstaunlich, welche Talente in einer Gemeinde schlummern - man muß sie nur rechtzeitig wecken.

Durch dieses wohlgelungene Gemeinschaftswerk, verstärkt durch Spenden, fließen 4000 DM dem Orgelfonds zu. Auch die Bernbacher Jugend trägt ihr Scherflein dazu bei. Durch Grill-Treff, Disco-Abend und Leubmännchen kommen weitere 1000 DM hinzu. Es muß einmal deutlich gesagt werden, daß sich an allen diesen Aktivitäten nicht nur Evangelische beteiligen!

Wieder einmal tritt in der Weiterentwicklung der jungen Kirchengemeinde eine Pause ein. Pfarrer Siebert wechselt ab 1.8.83 auf eigenen Wunsch in den Schuldienst.

Pfarrer Seifert übernimmt neben seiner ohnehin schon großen Gemeinde auch noch die Betreuung von Heftrich und Bernbach. Mit ihm konnten die laufenden Geschäfte erledigt und das kirchliche Leben voll aufrechterhalten werden. Die Konfirmanden werden von Pfarrer Meinhard (Nieder-Seelbach) unterrichtet.

Trotzdem freuen wir uns schon auf den 7. Oktober, an dem unsere pfarrerlose Zeit endet. Denn an diesem Tag wird Frau Pfarrerin Hegel aus Frankfurt a.M., die durch die Kirchenvorstände gewählt wurde, in ihr Amt eingeführt.

Zusammengestellt und vorgetragen anlässlich der Visitation im September 1984 durch Josef K O P P.

# SOLI DEO GLORIA!

Im Jahre des HERRN 1972 im Advent wurde hier mit den Arbeiten zum Bau eines Evangelischen Gemeindehauses begonnen + Seit mehr als 10 Jahren bestand der Wunsch nach einem Versammlungsraum für die Gemeinde, die sich in den letzten Jahren sehr vergrößert hat und zur Zeit ca. 1000 Einwohner zählt von denen ca. 650 evangelisch sind + Seit 1967 gibt es die Kirchengemeinde Bernbach, als die jahrhundertlange Verbindung mit Hestrich in einer gemeinsamen Gemeinde beendet wurde, um die Finanzierung eines Bauvorhabens in Bernbach zu erleichtern + Beide Gemeinden sind jetzt pfarramtlich verbunden + Ursprünglich sollte auf diesem Grundstück ein Kirchbau errichtet werden + Auf Grund der veränderten Finanzlage der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Einsicht, daß die Gemeinde Räume zur Begegnung ebenso braucht wie eine Predigtstätte, wurde ein Gemeindehaus geplant und durch Verkauf des halben Grundstückes der Grundstock für die Finanzierung gelegt + Es bedurfte langer Verhandlungen mit kirchlichen Stellen bis der Bau genehmigt und die Finanzierung der 220.000.-DM. sicher gestellt war + Männer und Frauen der Bernbacher Kirchengemeinde haben auf mannigfaltige Art und Weise Zeit und Geld geopfert und damit den Bau gefördert + Sein Zustandekommen ist eine erste Gemeinschaftsleistung + Die Maurerarbeiten wurden ausgeführt von der Firma Domke aus Würges + Es waren überwiegend marokkanische Gastarbeiter beteiligt + Die Zimmerarbeiten besorgte H. Frankenbach aus Strinz-Trinitatis + Planung und Bauleitung: Architekt Ing. H.E. Oehlnke, Göttsroth + Nachdem der Rohbau nun erstellt ist, hofft die Gemeinde den Saal gegen Jahresende benutzen zu können +

Bis hierher hat der HERR geholfen!

Waldens-Bernbach, den 15. April 1973.

Mitglieder des Kirchenvorstandes waren:  
 Josef Kopp, Vorsitzender, Hermann Guckes, Stellvertreter, Albert Braun,  
 Albert Dambach, Günter Brühl, Wilhelm Eifert, K. Goebel, Pfarrer,  
 Erwin Kilb, Emil Klapper, Bernd Wangerin, Pfarrdiakon.

Vorsitzender.